



Tiefbauamt  
Strassenbau Neuhaus  
Tunnelstrasse 1  
8732 Neuhaus  
T 058 229 95 95

Neuhaus, 25. Januar 2021

## **Ausschreibung von Ingenieurleistungen im Offenen Verfahren** **Angebotsunterlagen**

### **Projektierung**

Gemeinde	Wil
Kantonsstrasse Nr.	2
Objekt	Betriebs- und Gestaltungskonzept Zürcherstrasse
Objekt-Nr.	B81.5.002.637



## 1 Einleitung

Mit dieser Ausschreibung des Tiefbauamtes Kanton St.Gallen werden Ingenieurunternehmen mit Erfahrung im entsprechenden Fachgebiet betreffend Projektierung Strassenneu- und –umbau im innerstädtischen Gebiet für das Projekt "Betriebs- und Gestaltungskonzept Zürcherstrasse" gesucht.

Ziel ist es, ein Projektteam auszuwählen, das die ausgeschriebenen Leistungen mit der notwendigen Fachkompetenz, der verlangten Kapazität und der erforderlichen Wirtschaftlichkeit erbringen kann.

Zur Auswahl des Ingenieurunternehmens wird das Offene Verfahren gewählt.

## 2 Gegenstand der Ausschreibung

### 2.1 Einleitung

#### Gesamtprojekt Wil West:

Die Regio Wil plant den Entwicklungsschwerpunkt WILWEST, der basierend auf dem Agglomerationsprogramm der 3. Generation entwickelt werden soll. Um die verkehrliche Anbindung des neuen Quartiers optimal zu gewährleisten, soll unter anderem der Autobahnanschluss-WILWEST in Kombination mit der Netzergänzung Nord eine Entlastung des motorisierten Individualverkehrs auf der Zürcherstrasse und im Stadtzentrum von Wil begünstigen. Weil die Zürcherstrasse nach wie vor für das kantonale Strassennetz von massgebender Bedeutung ist, muss eine Neukonzeption die Oberziele der Gesamtverkehrsstrategie (GVS) des Kantons St.Gallen berücksichtigen.

#### Betriebs- und Gestaltungskonzept Zürcherstrasse

Das vorliegende Betriebs- und Gestaltungskonzept, welches der Kanton St.Gallen und die Stadt Wil gemeinsam entwickelten, verfolgt die betriebliche Strategie, den Veloverkehr gezielt für den Alltags- und Freizeitverkehr zu fördern, die Vernetzung und Sicherheit für den Fussverkehr längs und quer im Bereich des Strassenraumes zu steigern, die Betriebsstabilität des öffentlichen Verkehrs zu gewährleisten und die Erreichbarkeit des Zentrums von der Stadt Wil für den motorisierten Individualverkehr adäquat aufrecht zu erhalten. Weiter ist vorgesehen, den Strassenraum entsprechend dem Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) auszugestalten, um den Stadtraum längs und quer für mobilitätseingeschränkte Menschen zugänglich und passierbar zu machen. Darüber hinaus wurde bei der Neukonzeption darauf geachtet, den Landerwerb minimal zu halten.

Der eingesetzte Mittelstreifen soll das Linksabbiegen verbessern ohne den Verkehrsfluss zu mindern und dadurch auch die Verkehrssicherheit steigern. Ein breiter Randabschluss von 30 cm zwischen Fahrbahn und Trottoir zeichnet die Zentrumsfunktion aus und hilft mit der Fahrbahn optisch zu klären. Für geübte Velofahrer ist ein durchgehendes Angebot mit Veloweg und teils Velostreifen vorgesehen. Die Freizeitvelofahrer erhalten einen rückwärtig angelegten Veloweg, der durch den Psychiatriepark in Richtung Altstadt Wil verläuft. Die drei Haltestellen des öffentlichen Verkehrs sind paarweise angeordnet und als Fahrbahnhoftestellen

konzipiert, um die Befahrbarkeit von 22 cm-Haltekannten mit Gelenkbussen optimal mit wenig Fläche zu ermöglichen. Die Beläge der Strassenoberfläche sind bei den Hausvorplätzen bis zur Hausfassade herangezogen, um eine Verzahnung des Strassenraums zu erreichen. Bei historisch wertvollen Gebäuden sind die Vorplätze zwischen Gebäude und Fahrbahnrand mit Naturstein belegt. Auf den restlichen Flächen soll Schwarzbelag eingebaut werden. Die Seitenbereiche des Abschnittes Gründerzeit sollen mit einem hochwertigen Schwarzbelag (z.B. eingefärbter Asphalt, mit Marmorsplitter als Intarsien) überzogen werden. Die Beleuchtung wurde auf das BGK abgestimmt.

## 2.2 Abschnittsbildung

Die Abschnittsbildung des Strassenraumes ergibt sich aus den städtebaulichen Gegebenheiten und gliedert sich deshalb in drei ortstypische Abschnitte. Der Abschnitt «Gründerzeit» ist beidseitig durch 2-3 geschossige Bauten gefasst. Die Erdgeschosse sind grösstenteils mit gewerblichen Nutzungen belegt, was dem Abschnitt eine lebhaft Struktur verleiht. Mit einer Tankstelle positioniert sich eine städtebaulich eher fremde Nutzung inmitten des Gründerzeitquartiers, was betrieblich eine Herausforderung darstellt.

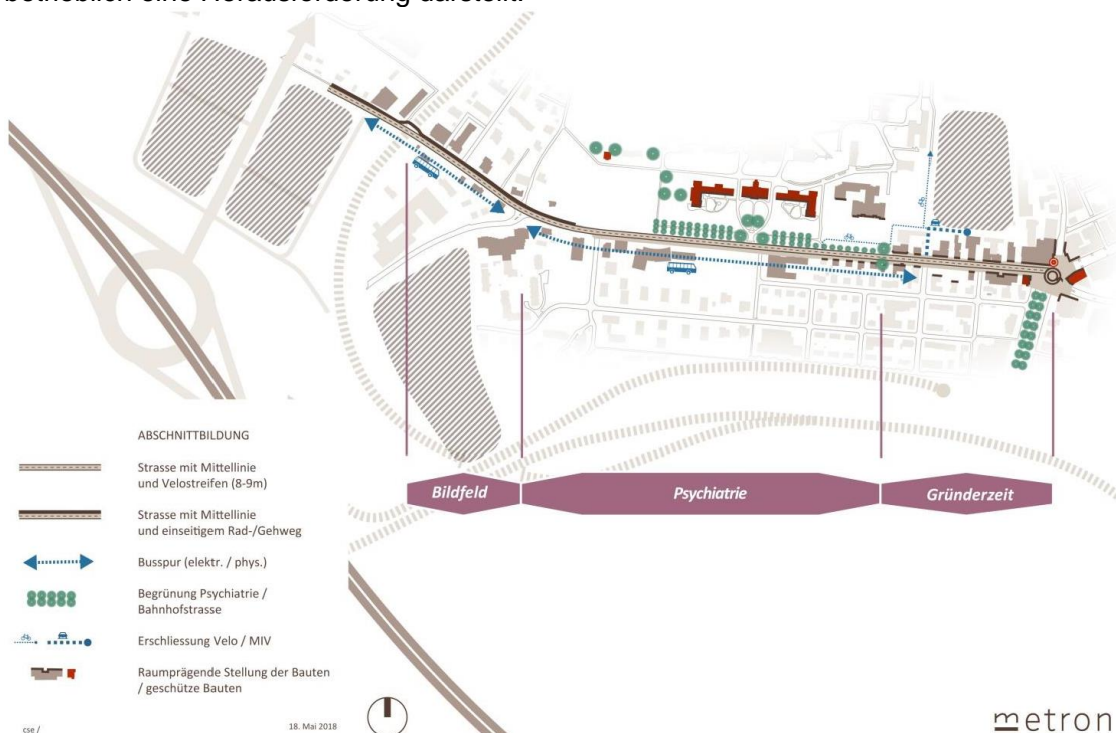


Abbildung 1, Abschnittsbildung



## 2.3 Projektumfang

Das vorliegende Betriebs- und Gestaltungskonzept, soll weiterbearbeitet werden. Das Konzept ist vor dem Erstellen des Vorprojekts auf sicherheitsrelevante Aspekte zu überprüfen. Generell beinhaltet die Vorstudie folgende Punkte:

- Mehrzweckstreifen im Abschnitt "Psychiatrie" und "Gründerzeit"
  - Mit dem Mehrzweckstreifen in der Strassenmitte wird das Linksabbiegen vereinfacht. Die Fahrbahnbreiten von 2.75m für den MIV in beide Richtungen sind minimal gewählt, um den Velostreifen von 1.50m Breite Platz zu bieten und um einen grosszügigen Mehrzweckstreifen von 2.50 m Breite integrieren zu können. Alternativ wäre es auch möglich den Mehrzweckstreifen auf 2.0 m zu reduzieren und hingegen die Fahrbahnen des MIV auf 3.0 m zu verbreitern.
- Neue Anordnung der Bushaltestellen als Fahrbahnhaltestellen
  - Die Anordnung der Haltestellen ist gem. der öV-Strategie. Auf der Zürcherstrasse sind zwei Haltestellen "Bildfeld" und "Psychiatrie" eingeplant. Die dritte Haltestelle "Zentrum" wird vorerst in der Winkelriedstrasse positioniert, um die Fahrbahnstabilität in Richtung Bahnhof Wil optimal zu gewährleisten. Sämtliche Haltekanten auf der Zürcherstrasse sollen mit einer Einstiegskehlenhöhe von 22 cm und einer Länge für Gelenkbusse mit einer Länge von 18.75m konzipiert werden. Bei der Haltestelle "Winkelried" ist eine Haltekante mit einer Höhe von 16 cm zu konzipieren.
- Veloinfrastrukturangebot
  - Die Konzeption der Veloinfrastruktur stützt sich auf der kommunalen Veloverkehrsstrategie ab. Dabei soll für schnelle und sichere VelofahrerInnen ein direkt geführtes Angebot geplant werden. Einerseits mit einem Velostreifen von jeweils 1.50m auf der Zürcherstrasse (Abschnitt Psychiatrie und Gründerzeit) und andererseits mit dem rückwärtig angelegten Veloweg durch die Parkanlage der Psychiatrie. Im Abschnitt Bildfeld soll der Veloverkehr nördlich der Fahrbahn auf einem gemeinsamen Rad-/Gehweg bis hin zum Knoten Zürcher-/Sirnacherstrasse geführt werden.
- Sichere Fussgängerführung mit durchgehenden Trottoirs und gesicherten Querungsstellen an Fusswegachsen und Bushaltestellen
  - Dem Fussverkehr stehen längs der Strasse beidseitig durchgehende Trottoir von min. 2.0 m Breite zur Verfügung. Die Querungsstellen mit Fussgängerstreifen sind so angeordnet, dass die Bushaltestellen optimal erreichbar sind und die Verknüpfung der seitlichen Quartiere und Fusswegachsen möglichst direkt und sicher erfolgen kann. Sämtliche Querungsstellen sind mit baulichen Mittelinseln von min. 2.0 m Breite auszustatten.



- Materialwahl
  - Fahrbahn und Trottoirs sind grösstenteils in Asphalt auszuführen. Die Bushaltestellen sollen in Beton erstellt werden, um ihnen langfristige Stabilität zu verleihen. Als Idee wäre im Bereich des Mittelstreifens ein Gelb/Ocker eingefärbter Belag denkbar.
- Gestaltungselemente
  - Entlang der Zürcherstrasse sind keine Möblierungselemente vorgesehen. Die Begrünungselemente (Bäume, etc.) sind in einem separaten Projekt durch die Stadt Wil (als Drittprojekt) gleichzeitig auszuarbeiten.

Spezielle Beachtung in der Projektierung soll den folgenden Gegebenheiten geschenkt werden:

- Lage der Kantonsstrasse (vertikale und horizontale Linienführung) in Abstimmung mit angrenzenden Nutzungen, wie Geschäftsbetriebe, Parkierungen, Vorplätze, usw. (Optimierung Konzept BGK).
- Der Anpassung der bestehenden Parkplätze sowie der Vorplätze unter Berücksichtigung der kantonalen Standards und der Schweizer Normen. Die Optimierung der Parkplatzanordnung entlang der Kantonsstrasse sowie die Abstimmung auf die übrigen Randbedingungen (z.B. seitliche Nutzungen wie Garagenzufahrten usw.) sind Projektbestandteile.
- Alle enthaltenen Einmündungen von Strassen (Fahrbeziehungen, Geometrie, Sichtzonen, usw.)
- Berücksichtigung aller enthaltenen Verkehrsbeziehungen aller Verkehrsteilnehmer.
- Die öffentliche Beleuchtung (gem. Beleuchtungskonzept) ist in die Pläne zu integrieren. Das Beleuchtungskonzept wird durch Dritte ausgearbeitet.
- Bauliche Umsetzung der Behindertengesetzgebung (BehiG).
- Koordination der Werke (Ausbaubedarf klären und in Kantonsstrassenprojekt integrieren).
- Die Gestaltungsmassnahmen, Festlegung der Materialisierung und unter Berücksichtigung der Nutzungsvielfalt und des Unterhaltes sind nach Rücksprache mit dem TBA Kt. SG in das Kantonsstrassenprojekt zu integrieren (Lead und Ausarbeitung erfolgt jedoch durch die Stadt Wil).
- Die Entwässerung ist gem. den kantonalen Richtlinien und den Schweizer Normen im Rahmen des Strassenprojekts zu prüfen und zu projektieren.
- Der Knoten Sirnacherstrasse soll als LSA ausgebildet werden. Zu beachten am Knoten ist unter anderem folgendes:
  - Einbindung Bildweg ist noch nicht geklärt, im Rahmen des BGK konnte noch keine abschliessende Einigung mit der KAPO erzielt werden.
  - Besondere Beachtung ist dem Geh- Radweg im Zusammenhang mit der LSA zu schenken. Allenfalls muss am Bildweg das Trottoir unterbrochen werden.
- Im Ost-Teil der Zürcherstrasse können teilweise die Sichtweiten nicht eingehalten werden. Insbesondere die Sichtweiten auf die Gehwege sind knapp. Diese sind im Rahmen des Vorprojekts vertieft zu prüfen.



## 2.4 Abgrenzung

Die Richtlinien der kantonalen Standards von Kantonsstrassen sind bei der Konzeption von Anfang an herangezogen worden. Im Rahmen der Lösungsfindung hat sich jedoch gezeigt, dass für den komplexen innerstädtischen Strassenraum teilweise massgeschneiderte Lösungsvorschläge von Bedeutung sind, um einerseits sämtliche Bedürfnisse im gesamten Querschnitt zwischen den Fassaden integrieren zu können und andererseits den beidseitigen Landerwerb minimal zu halten.

Weil die vielseitigen gestalterischen Bedürfnisse und die zahlreichen seitlichen Nutzungsansprüche an den Strassenraum nicht alle im bestehenden Raum zwischen den Fassaden vollumfänglich nebeneinander Platz finden, wurden bei der Herleitung der Bestvariante teils Abstriche bei der Bemessung von Flächen für die einzelnen betrieblichen Elemente im Querschnitt vorgenommen, ohne die zukünftige betriebliche Funktionsfähigkeit der Kantonsstrasse massgeblich zu schmälern. Das Betriebs- und Gestaltungskonzept verfolgt einen siedlungs-integrativen Ansatz. Dabei sollen unter Berücksichtigung des vorhandenen Raums sämtliche betrieblichen und gestalterischen Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmende ausgewogen berücksichtigt werden können.

Folgende Punkte aus der Vorstudie des BGK müssen nicht geplant werden:

- Die Weiterführung des Geh- Radwegs als Radweg auf dem Psychi-Areal ist durch die Stadt Wil zu projektieren. Es ist davon auszugehen, dass dieser erst zu einem späteren Zeitpunkt kommt.
- Die Gestaltungsmassnahmen, Festlegung der Materialisierung und unter Berücksichtigung der Nutzungsvielfalt und des Unterhaltes sind im Lead der Stadt Wil. Dazu gehören weiter auch folgende Punkte:
  - Planung und Festlegen der Buswartehäuschen
  - Planung der Begrünungselemente (Bäume, etc.)
- Die öffentliche Beleuchtung (Standorte, Art und Beleuchtungsmittel) wird durch Dritte projektiert
- Es befinden sich keine Bachdurchlässe im Perimeterbereich der Zürcherstrasse. Somit sind keine wasserbaulichen Abklärungen zu tätigen.
- Lichtsignalanlage  
Sämtliche mit Lichtsignalanlagen im Zusammenhang stehende Projektierungs- und Bauaufgaben werden durch die Bauherrschaft ausgeführt (Projekt, Steuerung, Steuerungsphilosophie, Software, Ausschreibung, Bauleitung). Die jeweils für die Projektpläne relevanten Angaben sind zu übernehmen. Einzig die Fundamente und deren Zuleitungen sind in die Arbeitsausschreibung zu übernehmen und zu erstellen.
- Die Sirnacherstrasse ist heute eine Kantonsstrasse wird aber im Zusammenhang mit dem Gesamtprojekt WILWEST neu als Gemeindestrasse klassiert. Für die Projektelemente an der Sirnacherstrasse ist die Stadt Wil zuständig.
- Die aufgezeigte Variante dient als Rückfallebene falls die öV-Priorisierung auf Thurgauer Boden nicht den gewünschten Effekt bringt. Veränderungen an der Bestvariante sollten die Rückfallebene nicht verunmöglichen.



## 2.5 Grundsatz

Der Leistungsbeschreibung basiert auf der "Ordnung für Leistungen und Honorare der Bauingenieure und Bauingenieurinnen" (Ordnung SIA 103, 2014).

## 2.6 Leistungsbeschreibung der Projektphasen

Für das Projekt Betriebs- und Gestaltungskonzept Zürcherstrasse sind vom Anbieter folgende Leistungen gemäss Ordnung SIA 103 zu erbringen:

- Leistungen über alle Phasen
- Leistungen pro Teilphase

<b>3</b>	Projektierung	<b>31</b>	Vorprojekt
		<b>32</b>	Bauprojekt
		<b>33</b>	Bewilligungsverfahren/Auflageprojekt

## 2.7 Leistungsbeschreibung

Zu beachten gilt: **Die Funktion des Gesamtleiters und des Oberbauleiters wird durch den Auftraggeber wahrgenommen. Einzelne Leistungen - gemäss nachfolgendem Beschrieb - sind durch den Anbieter zu erbringen und in der Offerte einzurechnen.**

- Leistungen über alle Phasen (in Anlehnung Art. 4.2 SIA 103)
  - Der Gesamtleiter hat in jeder Teilphase folgende allgemeinen Leistungen zu erbringen:
    - die Beratung des Auftraggebers,
    - die Kommunikation mit dem Auftraggeber und Dritten,
    - die fachliche und administrative Leitung sowie Koordination aller Beteiligten,
    - das Bereitstellen von Entscheidungsgrundlagen,
    - die Formulierung von Anträgen an den Auftraggeber,
    - den Einbezug der Betriebs- und Unterhaltsaspekte,
    - die Organisation der Aufbau- und der Ablauforganisation,
    - die Überwachung und Steuerung der Ziele hinsichtlich Qualität, Kosten und Terminen,
    - die Zusammenstellung der Kostenabweichungen und Begründung aufgrund der jeweiligen Vorphase,
    - die Organisation, Überwachung und Steuerung:
      - ♦ der projektbezogenen Qualitätssicherung (PQM),
      - ♦ des technischen und administrativen Informations-, Dokumenten- und Datenflusses,
    - die Erstellung von periodischen Standberichten,
    - die Protokollierung der Sitzungen mit den Beteiligten,
    - die Archivierung der vom Gesamtleiter erstellten Akten.
  - Besonders zu vereinbarende Leistungen
    - ♦ Werkleitungskoordination und Koordination mit Dritter (Gestaltungsplaner, Planer LSA, Beleuchtung, etc.)
    - ♦ Aufstellen eines Ablauf- und Terminplanes
    - ♦ Zusammenstellung der Kostenabweichung und Begründung aufgrund der jeweiligen Vorphase



- Der Fachplaner hat in jeder Teilphase folgende allgemeinen Leistungen zu erbringen:
  - die Organisation der Beteiligten im Aufgabenbereich,
  - die Beratung des Auftraggebers und Gesamtleiters im Aufgabenbereich,
  - das Bereitstellen von Entscheidungsgrundlagen,
  - die Formulierung von Anträgen,
  - das Vorschlagen von Spezialabklärungen,
  - die Überwachung, Steuerung und Dokumentation der Zielerreichung hinsichtlich Qualität, Kosten und Terminen im Aufgabenbereich,
  - die Überprüfung der Richtlinien- und Normenkonformität im Aufgabenbereich,
  - die Ermittlung und Begründung von Kostenabweichungen zur jeweiligen Vorphase,
  - die Organisation, Überwachung und Steuerung der zu erbringenden Leistungen,
  - die projektbezogene Qualitätssicherung im Aufgabenbereich,
  - die Sicherung des Informations-, Dokumenten- und Datenflusses im Aufgabenbereich,
  - die fachliche und administrative Leitung sowie Koordination der beteiligten Fachleute innerhalb seines Aufgabenbereichs,
  - die Protokollierung der Sitzungen im Aufgabenbereich,
  - die Archivierung der vom Fachplaner erstellten Akten.

– Besonders zu vereinbarende Leistungen

- ♦ Erarbeitung der Unterlagen gemäss Richtlinien, Normalien und Vorlagen bzw. Weisungen Tiefbauamt Kanton St.Gallen
- ♦ Die Datenübernahme und Aufbereitung zur weiteren Verwendung von Dritten wie beispielsweise: Vermessungsdaten, Daten der Werke, usw.
- ♦ Datenausgaben im verlangten Format und in der geforderten Qualität an Bauherrn und Dritte
- ♦ Koordination und Umsetzung mit anderen Fachplanern
- ♦ Werkleitungskoordination und Koordination mit Dritter (Gestaltungsplaner, Planer LSA, Beleuchtung, etc.)

– Leistungen der Teilphase 31: Projektierung; Vorprojekt

• Gesamtleiter

- ♦ Aufbau der Projektorganisation
- ♦ Analyse der Projektrisiken und Festlegen der Schwerpunkte
- ♦ Zusammenstellen und Überprüfen der bisherigen Unterlagen sowie der Vorgaben und Ziele
- ♦ Beantragen von Spezialabklärungen
- ♦ Herbeiführen der Grundlagen für die Nutzungsvereinbarung
- ♦ Erarbeiten der Vorgaben der fachübergreifenden Nutzungsvereinbarung
- ♦ Beschaffen und Zusammenstellen der Werkleitungspläne
- ♦ Vorschlagen der Bewertungskriterien sowie deren Gewichtung
- ♦ Zusammenstellen der Lösungsmöglichkeiten und Bewertungen der Fachplaner
- ♦ Bewerten der Lösungsmöglichkeiten, Begründen und Vorschlagen der weiter zu verfolgenden Projektvariante
- ♦ Zusammenstellen der Pläne und Berichte der verschiedenen Aufgabenbereiche
- ♦ Erstellen eines entscheidungsorientierten Ablauf- und Terminplans für die Teilphase über das Gesamtprojekt
- ♦ Zusammenstellen eines möglichen Realisierungsprogramms über das Gesamtprojekt
- ♦ Leistungen im Rahmen eines PQM

– Besonders zu vereinbarende Leistungen

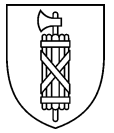
- ♦ Koordination mit den Gestaltungsvorstellungen und Materialisierungswünschen der Gemeinde
- ♦ Prüfung des BGK auf sicherheitsrelevante Aspekte

• Fachplaner

– Grundleistungen gemäss SIA 103, 4.3.31

– Besonders zu vereinbarende Leistungen





- ♦ Beurteilen von Spezialabklärungen
- ♦ Beantragen von Untersuchungen zur Ergänzung der Grundlagen
- ♦ EDV-Datenübernahme und –aufarbeitung digitales Geländemodell (DGM)
- ♦ Entwurfsskizzen und Variantenausarbeitungen in komplexen Bereichen
- ♦ Überprüfen des vorliegenden Betriebs- und Gestaltungskonzepts hinsichtlich sämtlicher Aspekte, welche für die Funktionalität der Kantonsstrasse und deren Verkehrssicherheit massgebend sind. Defizite (z.B. ungenügende Sichtweiten, gefährliche PP-Anordnungen, Fussgängerquerungen, etc.) und Lösungen sind aufzuzeigen.
- ♦ Planungen und Bauvorhaben von Dritten sind im Rahmen der Projektarbeit einzuholen und ins Projekt aufzunehmen.
- ♦ Veranlassung Zustandsuntersuchung Strassenoberbau, Entwässerung
- ♦ Erhebung bestehender und geplanter Werkleitungen. Erstellen von Werkleitungsplänen inklusive Datenbestellung, -übernahme und –aufarbeitung
- ♦ Entwässerungskonzept (in Abstimmung mit dem Amt für Umwelt und Energie) ausarbeiten die Massnahmen planerisch umsetzen
- ♦ Koordination mit den Gestaltungsvorstellungen und Materialisierungswünschen der Stadt Wil und Aufnahme in die Planung
- ♦ Erstellen Signalisations- und Markierungsplan inkl. notwendiger Korrekturen nach Angaben der Bauherrschaft

– Leistungen der Teilphase 32:            Projektierung; Bauprojekt

- **Gesamtleiter**

- ♦ Aktualisieren der Projektorganisation
- ♦ Beantragen von notwendigen Ergänzungen der Grundlagen wie detaillierten Terrainaufnahmen, Bestandesaufnahmen, Zustandsanalysen und Spezialabklärungen
- ♦ Beurteilen der vom Fachplaner erarbeiteten Ausführungsvarianten
- ♦ Abklären von Randbedingungen für Baustelleneinrichtungen sowie für die Ver- und Entsorgung auf der Baustelle
- ♦ Zusammenstellen der Pläne, Berichte und Nachweise der verschiedenen Aufgabenbereiche
- ♦ Vorschlagen von Umfang, Methode, Struktur und Genauigkeitsgrad (mangels besonderer Vereinbarung  $\pm 10\%$ ) der Kosten
- ♦ Überprüfen der Plausibilität der Kostenermittlungen aufgrund von Erfahrungswerten
- ♦ Anpassen des Realisierungsprogramms über das Gesamtprojekt
- ♦ Zusammenstellen der Bauprojektdossiers aller Aufgabenbereiche
- ♦ Leistungen im Rahmen eines PQM

– **Besonders zu vereinbarende Leistungen**

- ♦ Koordination und Übernahme von Kostenangaben der Fach- und Nebenplaner für den Kostenvoranschlag (KV gemäss Vorgaben Bauherr, BKA Gliederung und Kostenteiler)
- ♦ Berücksichtigung der Bundesbeiträge im Kostenvoranschlag (Berechnung der anrechenbaren Kosten und Gliederung pro Massnahme)
- ♦ Umsetzen der Massnahmen aus den Stellungnahmen zum Vorprojekt
- ♦ Mitarbeit bei Erstellung Signalisations- und Markierungsplan
- ♦ Mitarbeit bei Erstellung Landerwerbs- und Enteignungsplänen

- **Fachplaner**

– **Grundleistungen gemäss SIA 103, 4.3.32**

– **Besondere Leistungen:**

- ♦ Dimensionierung Strassenentwässerung in enger Abstimmung mit dem AFU und unter Berücksichtigung des massgebenden Einzugsgebiets und den Vorgaben aus dem GEP - Erarbeitung von Variantenvergleichen
- ♦ Besprechung und Projektierung sämtlicher erforderlicher Entwässerungsanlagen (inkl. allfällig erforderlicher Bauwerke).
- ♦ Erstellen Signalisations- und Markierungsplan inkl. notwendiger Korrekturen nach Angaben der Bauherrschaft



- ♦ Detaillierte Bauphasenpläne mit Angabe der Verkehrsführung während der Bauzeit, inkl. Aufbereitung der Kosten für den Kostenvoranschlag.
- ♦ Erstellen Landerwerbs- und Enteignungspläne inkl. notwendiger Korrekturen nach Angaben der Bauherrschaft
- ♦ Die Koordination mit den Gestaltungsvorstellungen und Materialisierungswünsche der Stadt Wil, Aufnahme in die Planung und Darstellung im Projekt.
- ♦ Datenübernahme und Darstellung von Drittprojekten in den Projektplänen
- ♦ Integration von vorangehenden Änderungen und Projektanpassungen aus dem Vorprojekt
- ♦ Bewerten der Lösungsmöglichkeiten, Begründen und Vorschlagen der weiter zu verfolgenden Projektoptimierungen
- ♦ Installations- und Deponieplätzen, Materialbewirtschaftung, Bauerschliessungen inklusive zeitlichem Ablauf

– Leistungen der Teilphase 33:    Projektierung; Bewilligungsverfahren /  
   Auflageprojekt

- **Gesamtleiter**
  - ♦ Aktualisieren der Projektorganisation
  - ♦ Anpassen der Kostenangaben über das Gesamtprojekt aufgrund der Auflagen aus dem Bewilligungsverfahren
  - ♦ Zusammenstellen des Bewilligungsdossiers aller Aufgabenbereiche
  - ♦ Leistungen im Rahmen eines PQM
  - ♦ Anpassen des Realisierungsprogramms über das Gesamtprojekt aufgrund der Auflagen aus dem Bewilligungsverfahren
- **Besondere Leistungen:**
  - ♦ Anpassen der Vorgaben basierend auf dem Bewilligungsverfahren
  - ♦ Zusammenstellung der Analysen der terminrelevanten Auflagen aus dem Bewilligungsverfahren
  - ♦ Anpassen des Realisierungsprogramms über das Gesamtprojekt aufgrund der Auflagen aus dem Bewilligungsverfahren
  - ♦ Aufbereiten der Unterlagen für Eingabe Agglomassnahmen
- **Fachplaner**
  - Grundleistungen gemäss SIA 103, 4.3.33
  - **Besondere Leistungen:**
    - ♦ Erstellung der Anzeigepläne zu Händen der betroffenen Grundeigentümer und Dienstbarkeitsberechtigten, inkl. Einarbeitung allfälliger Korrekturen seitens Bauherr
    - ♦ Erstellen der Vertragspläne zu den Landerwerbsverträgen
    - ♦ Anpassen des Realisierungsprogramms aufgrund der Auflagen aus dem Bewilligungsverfahren
    - ♦ Fachspezifisches Anpassen des Bauprojektes an die Auflagen aus dem Bewilligungsverfahren

## **2.8 Vermessung und Absteckung**

Sämtliche Vermessungs- und Absteckungsarbeiten werden bauseits ausgeführt und müssen im Angebot nicht eingerechnet werden.



### **3 Grundlagen**

#### **3.1 Bauherrschaft / Gesamtleitung**

Bauherrschaft: Kanton St.Gallen, Baudepartement  
Gesamtleitung: Tiefbauamt  
Strassen- und Kunstbauten  
Projektleitung: Remo Gähwiler

#### **3.2 Vergabeverfahren**

Der Auftrag für die umschriebenen Ingenieurleistungen wird einem Ingenieurunternehmen oder einer Ingenieurgemeinschaft im Offenen Verfahren vergeben, welches die technische Kompetenz und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit nachweisen kann. Die Auswahl und Vergabe erfolgt über das öffentliche Beschaffungswesen (sGS 841.11) sowie der entsprechenden übergeordneten Gesetzgebung.

#### **3.3 Beurteilung der Angebote**

- Formale Prüfung: Angebote die nicht fristgerecht eingereicht wurden, die unvollständig oder unrichtig sind, bzw. nicht für die gestellte Aufgaben zutreffen, werden ausgeschieden.
- Eignungsprüfung gemäss Beilage 2 "Formular Eignungsprüfung" (grün).
- Die Kriterien und deren Gewichtung für die Ermittlung des wirtschaftlich günstigsten Angebots gemäss Beilage 6 "Formular Zuschlagskriterien" (rosa).

#### **3.4 Bedingungen und Vorbehalte des Bauherrn**

Die vom Anbieter eingereichten Unterlagen werden ausschliesslich für das hier beschriebene Vergabeverfahren verwendet. Sie dienen der Information und bleiben im Übrigen vertraulich. Die Anbieter können daraus keine Ansprüche geltend machen. Die eingereichten Unterlagen werden nicht zurückgegeben.

Durch das Einreichen eines Angebots bekundet der Anbieter sein Einverständnis mit dem Vergabeverfahren. Der Anbieter wird für seine Eingabe nicht entschädigt.

Der Anbieter ermächtigt mit der Eingabe des Angebots die Bauherrschaft, alle in den Unterlagen gemachten Angaben zu prüfen.

Die Angaben des Bewerbers in den Angebotsunterlagen sind bindend und werden als Bestandteil des Angebots betrachtet.

Die Mitglieder von Ingenieurgemeinschaften haften solidarisch. Sie verpflichten sich gegenüber dem Auftraggeber als Solidarschuldner zur Erfüllung aller im Vertrag übernommenen Leistungen.



Der Anbieter ist berechtigt, mit vorgängiger schriftlicher Einwilligung des Auftraggebers, für die Erfüllung der vertraglichen Pflichten Dritte beizuziehen. Der Anbieter haftet für diesen Dritten im Sinne von OR Art. 101.

Die Projekt- und Kommunikationssprache ist Deutsch. Alle Dokumente sind in deutscher Sprache abzufassen.

Gegen die Verfügung kann innert zehn Tagen seit Eröffnung beim Verwaltungsgericht des Kantons St.Gallen, Webergasse 8, 9001 St.Gallen, schriftlich Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerde muss einen Antrag, eine Darstellung des Sachverhalts sowie eine Begründung enthalten. Die Verfügung ist beizulegen. Es gelten keine Gerichtsferien.

### **3.5 Plangrundlagen**

Neben den abgegebenen Unterlagen stehen für die Erarbeitung des Angebots die keine weiteren Grundlagen zur Verfügung:

## **4 Administrative Angaben und Termine**

### **4.1 Termine**

- Angebotsphase
  - Bezug der Angebotsunterlagen ([www.simap.ch](http://www.simap.ch)) Woche 4/2021
  - Fragen zur Ausschreibung bis 23. Februar 2021
  - Beantwortung der Fragen bis 26. Februar 2021
  - Eingabetermin "Angebot" 16. März 2021
  - Offertöffnung 19. März 2021
  - Arbeitsvergabe Woche 16
  - Start Projektierung ab KW 20
- Ausführungstermine
  - Startsitung KW 20/2021
  - Abgabe Vorprojekt Ende Dezember 2021
  - Abgabe Bauprojekt Ende Januar 2023
  - Abgabe Auflage- und Genehmigungsprojekt Ende Februar 2024

Sollten sich Terminverschiebungen ergeben, können keine Forderungen geltend gemacht werden.

### **4.2 Auskünfte zur Ausschreibung**

Die Fragen und Antworten werden anonymisiert auf der Simap-Plattform im Fragen / Antworten-Forum aufgeschaltet.

Allfällige Fragen zur Ausschreibung sind 23. Februar 2021 in der Simap-Plattform zu erfassen.



Die Antworten werden allen Bewerbern 26. Februar 2021 über die Simap-Plattform bekanntgegeben.

#### **4.3 Eingabe des Angebots**

Das Angebot ist rechtsgültig unterschrieben in einfacher Ausführung in einem verschlossenen Couvert mit dem Stichwort "BGK Zürcherstrasse" bis spätestens 16. März 2021 (A-Post Plus, Datum Postaufgabe einer Schweizer Poststelle) einzureichen.

Eingabeadresse: Tiefbauamt Kanton St.Gallen  
Kantonsingenieurbüro  
Lämmli brunnenstrasse 54  
9001 St.Gallen

#### **4.4 Vom Ingenieurbüro/ Von der Ingenieurgesellschaft abzugebende Unterlagen**

- Beilage 2, Offertformular
- Beilage 3, Formular Eignungsprüfung (grün)
- Beilage 4, Personalangaben und Referenzen
- Beilage 5, Technischer Bericht des Ingenieurs
- Beilage 6, Terminplan, Personaleinsatzdiagramm

#### **5 Vom Bauherrn abgegebene Unterlagen**

- Angebotsunterlagen
- Beilage 1, Vertrag - Entwurf
- Beilage 2, Offertformular
- Beilage 3, Formular Eignungsprüfung (grün)
- Beilage 4, Personalangaben und Referenzen (Formular)
- Beilage 6, Terminplan (Vorgaben)
- Beilage 7, Formular Zuschlagskriterien (rosa)
- Beilage 8, Planunterlagen und Dokumente